



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

VIII. Gesunder Verstand. Einfalt. Narrheit. Weisheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49445)

ten; streuet Glanz und Licht über ein weites Feld von Ideen; und erhebet sich mit einem unermüdeten Schwunge immer zu einer höhern und lichtvollern Sphäre.

Welch eine große Scene eröffnet sie uns nicht, wenn wir die unendliche Verschiedenheit der menschlichen Fähigkeiten überdenken. Eine Aussicht, die uns schwindeln machet, und welche zu übersehen, auch der schärfste menschliche Blick unfähig ist. Ungeheurer Abstand von dem niedrigsten Grade des gemeinen Verstandes bis zu dem höchsten des großen Geistes.

Achtes Hauptstück.

Gesunder Verstand. Einfalt. Narrheit.
Weisheit.

So vortrefflich alle diese Eigenschaften der Seele sind, die wir bisher betrachtet haben; so erhalten sie dennoch erst ihren wahren Werth, durch die Richtigkeit ihrer Wirkungen.

Wenn

Wenn unsere Sinne noch so weit reichten; unser Gedächtnis einen noch so großen Schatz von Vorstellungen aufbewahrete; unsere Dichtungskraft unermüdet uns neue Gestalten vorbildete; unsere Vorhersehung bis ins Unendliche die möglichen Veränderungen der Welt sich vorstellte; unser Verstand unerättlich immer neue Begriffe sammelte; unsere Vernunft mit einer unermüdeten Geschäftigkeit immer neue Folgerungen aus denselben zöge; wenn wir durch die ausgebreitetste Fähigkeit eine unbeschreibliche Menge von Kenntnissen vereinigten: so würden ohne Wahrheit und Richtigkeit alle diese Schätze von einem geringen Nutzen für uns seyn. Erst durch diese kostbaren Vorzüge werden wir in den Stand gesetzt, einen sichern und vernünftigen Gebrauch von jeder Fähigkeit und von jedem Gute zu machen.

Jedes unserer Seelenvermögen erhält erst seinen

1. Theil.

B

wahr

wahren Werth durch die Richtigkeit seiner Ber-
richtungen, durch den gesunden Verstand (*).

Diese Richtigkeit der Seelenvermögen, diese
Gesundheit der Seele, ist eine kostbare, eine un-
schätzbare Eigenschaft; eine Eigenschaft, mit de-
ren es besser ist, ein eingeschränkter, ein mittel-
mäßiger Geist zu seyn, als ohne dieselbe einer
der größten.

Der Mangel derselben macht bey geringen
Fähigkeiten den schwachen den blöden Geist,
die Einfalt im schlimmen Verstande aus. Bey
großen aber, und insonderheit bey einer mächtigen
Einbildungskraft, welche nur zu oft das bloß
Mögliche mit dem Wirklichen vermischt, erzeu-
get er die Narrheit.

Oft ist er nur vorübergehend. Oft aber ist
er dauerhafter und oft ist er gar beständig.

In dem Traume befindet sich der Mensch in
einem

(*) Bon sens, meus sana.

einem Zustande wo sich die Vorstellungen während seinem Schlafe lediglich nach den Gesetzen der Phantasie richten und die Gesetze der Wirklichkeit überschreiten.

Im Sieber träumet der Mensch wachend. Die Tollheit ist ein solcher Zustand der länger dauert. Die Gemüthsbewegungen, wenn sie allzuheftig werden, versetzen die Seele in einen vorübergehenden Stand der Narrheit. Die Leidenschaften sind solche heftige Gemüthsbewegungen, welche dem Menschen zur Gewohnheit geworden sind.

Wenn hingegen große Fähigkeiten, wenn eine ausgebreitete Erfahrung, eine reiche Einbildungskraft, ein erleuchteter Verstand, eine männliche Vernunft, ein großer Geist zugleich mit den Vortheilen der Richtigkeit begleitet sind; wenn der gesunde Verstand durch ein ganzes weitläufiges Gebäude von Erkenntnissen, sich verbreitet: so entstehet die Weisheit, das wahre Er-

habene, die wahre Vollkommenheit des Geistes.

Neuntes Hauptstück.

Geschicke, Genie, Charakter eines Geistes.

Neben der Richtigkeit der Wirkungen ist auch die Fertigkeit, womit jedes Vermögen seine Verrichtungen äussert, eine besondere Vollkommenheit der Seele. Die Geschwindigkeit und die Leichtigkeit, mit denen dieselbe die Begriffe fasset und erzeuget, sind schätzbare Vorzüge, welche unter den Menschen in sehr verschiedenen Graden ausgeheilet sind. Durch diese mannichfaltigen Verschiedenheiten entstehen unendlich abwechselnde Mischungen der Seelenkräfte, welche die einen zu einer Art von Verrichtungen fähiger machen, indem durch dieselben andere zu ganz verschiedenen aufgelegt werden.

Schon in der ersten Anlage einer jeden Seele scheint der Grund hievon zu liegen. Ohne Zweifel

fel